

# Federvieh zu jeder Jahreszeit

Das Wattenmeer ist eines der vogelreichsten Gebiete der Erde. Bis zu 12 Millionen Vögel kommen jedes Jahr hierher, um zu brüten, zu rasten oder das Gefieder zu wechseln. Ein Spaziergang an der Küste ist ohne die begleitenden Rufe der gefiederten Gäste undenkbar. Das aufgeregte Schreien der Möwen, die lauten Rufe der Gänse oder das Trillern der Austernfischer begleiten uns bei jedem Wetter, zu jeder Jahreszeit. Der Reichtum an Nahrung und die davon angezogenen Vogelmassen waren wichtige Gründe für die Ausweisung des Wattenmeeres als Nationalpark sowie die Anerkennung als UNESCO-Weltnaturerbe.

Haben Sie von den „Big Five“ aus den Nationalparks Afrikas gehört? Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard werden dort so genannt. Die finden Sie im Nationalpark Wattenmeer nicht. Dafür gibt es hier die Flying Five (FF), fünf typische Vogelarten: Alpenstrandläufer, Austernfischer, Brandgans, Ringelgans und Silbermöwe.

Das Wattenmeer bietet massenhaft Nahrung im und auf dem Wattboden: unzählige Muscheln, Schnecken, Würmer, Krebse und Fische sind die Grundlage der Fettreserven, die die Vögel für den Zugweg brauchen. Und es gibt für jeden etwas! Jede Vogelart hat sich durch Länge und Form des Schnabels auf ihre jeweilige Lieblingspeise spezialisiert - je nachdem, wie tief die Beute sich unter der Oberfläche verbirgt. Die Vegetarier grasen derweil in den Salz- und Seegraswiesen.



Rastende Alpenstrandläufer im Watt

## Auf Vogelkiek am Wattenmeer

Ebbe und Flut bestimmen den Tagesrythmus der Wattenmeervögel. Am besten zu beobachten sind sie bei Hochwasser, wenn sie sich in riesigen Schwärmen z.B. auf Sandbänken oder Salzwiesen zur Rast versammeln. Deiche sind ideale Beobachtungspunkte: man steht erhöht und stört die Vögel nicht. Bei Niedrigwasser sind die meisten Vögel weit verteilt im Watt auf Nahrungssuche.

Bitte nehmen Sie stets Rücksicht auf rastende oder brütende Vögel! Jedes zusätzliche Auffliegen bedeutet für die Tiere unnötigen Verbrauch von wichtiger Energie. Bitte bleiben Sie daher auf den Wegen und betreten Sie nicht die ausgeschilderten Brut- und Rastgebiete. Leinen Sie ihre Hunde bitte an und halten Sie immer ausreichend Abstand zu Rastvogelschwärmen und Brutkolonien. So vermeiden Sie Störungen oder Gelegeverluste. Danke!



# Hin und weg

Für die Rastvögel ist das Wattenmeer ein überlebenswichtiger Stopp zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden. Die Brutgebiete liegen in der arktischen Tundra, in einem Bereich von Nordost-Kanada bis Nordwest-Sibirien. Die Überwinterungsgebiete reichen vom Wattenmeer selbst über die Britischen Inseln bis zu den Küsten West- und Südafrikas. Dieser riesige Raum wird als Ostatlantischer Zugweg bezeichnet.



### Rastvögel im Wattenmeer

Viele Vögel sind im Wattenmeer nur zu bestimmten Jahreszeiten anzutreffen. Sie nutzen das Watt als Nahrungs- und Rastplatz auf dem Weg zwischen den Brutgebieten im Norden und den Überwinterungsgebieten im Süden und Westen. Im Folgenden stellen wir Ihnen einige Rastvögel kurz vor:

**Ringelgans** – *Branta bernicla* >> Flying Five<<  
 Größe: etwa wie Stockente. Weißer Ring am Hals (=Name). Sie ist die kleinste Meereseegans und brütet in Sibirien. Im Frühjahr rastet sie in großen Trupps auf den Salzwiesen und auf Grünland, im Herbst ist sie besonders auf den Seegraswiesen zu finden.



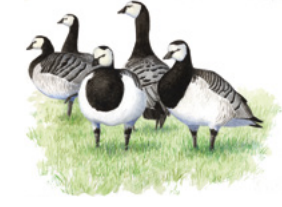
**Brandgans** – *Tadorna tadorna* >> Flying Five<<  
 Größe: etwas größer als Stockente. Brütet in Höhlen, zum Beispiel in Kaninchenbauten in den Dünen. Bildet wie die Eiderente Kindergärten. Ein Großteil des nordwesteuropäischen Bestands mausert im Spätsommer im Dithmarscher Watt.



**Alpenstrandläufer** – *Calidris alpina* >> Flying Five<<  
 Größe: etwas kleiner als Amsel. Häufigster Vogel im Wattenmeer. Brütet nicht in den Alpen, wie der Name erwarten lässt, sondern u. a. in gebirgigen (= alpinen) Regionen Skandinaviens.



**Weißwangengans** – *Branta leucopsis*  
 Größe: etwas kleiner als Hausgans. Wird umgangssprachlich auch „Nonnengans“ genannt. Im Frühjahr und Herbst in großen Schwärmen auf den Salzwiesen zu sehen. Brütet seit Ende der 1990er Jahre auch am Wattenmeer.



**Heringsmöwe** – *Larus fuscus*  
 Größe: etwa wie Stockente. Im Gegensatz zur Silbermöwe mit dunklen Flügeln und gelben Beinen. Sie ist die am weitesten ziehende Großmöwe und überwintert in Westafrika. Brütet in großen Kolonien auf den Inseln. Zu ihren Lieblingsspeisen gehören neben Fisch auch Schwimmkrabben und Regenwürmer.



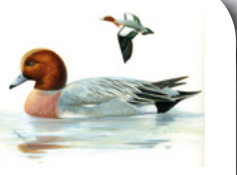
**Knutt** – *Calidris canutus*  
 Größe: etwa wie Amsel. Verdoppelt beim Aufenthalt im Wattenmeer sein Gewicht von ca. 100 Gramm auf gut 200 Gramm in sehr kurzer Zeit (2-3 Wochen). Fliegt die ca. 4.500 km vom Wattenmeer ins Brutgebiet in Sibirien in drei Tagen ohne Unterbrechung.



**Großer Brachvogel** – *Numenius arquata*  
 Größe: etwa wie Haushuhn. Größter europäischer Watvogel. Auffälliger, nach unten gebogener Schnabel. Melodischer und melancholisch klingender Ruf mit Trillern am Ende. Brütet in geringer Zahl in feuchten Dünentälern auf den Inseln.



**Pfeifente** – *Mareca penelope*  
 Größe: kleiner als eine Stockente. Die Pfeifente ist in der Wattenmeerregion zu den Zugzeiten in großen Ansammlungen anzutreffen. Sie ist Vegetarierin und muss im Winter bis zu 15 Stunden pro Tag fressen (hauptsächlich nachts, im Herbst bevorzugt Seegras), um genug Energie aufzunehmen. Ihr Ruf ist pfeifend, daher ihr Name.



## Brutvögel im Wattenmeer

Das Wattenmeer bietet nicht nur Nahrung und Schutz, sondern auch ideale Brutgebiete für viele Vogelarten. Die Brutplätze liegen manchmal gut versteckt in Salzwiesen oder Dünen, aber auch offen direkt am Wegesrand oder am Strand. Bitte Hunde anleinen und während der Brutzeit die Brutgebiete nicht betreten. Hier lernen Sie einige Brutvögel kennen:

### Lachmöwe –

*Chroicocephalus ridibundus*

Größe: etwas größer als Straßentaube. Häufigster Brutvogel im Wattenmeer, brütet in Kolonien. Dunkelroter Schnabel und auffallend rote Beine.

Ab August verliert der Kopf seine dunkelbraune Färbung, es bleibt nur ein dunkler Fleck hinter dem Auge.



### Eiderente – *Somateria mollissima*

Größe: wenig größer als Stockente.

Brütet auf den Düneninseln und Halligen, viele weitere Eiderenten kommen aus dem Ostseeraum zur Mauser und Überwinterung ins Watt.

Weibchen übernehmen Kinderbetreuung mehrerer Familien, bis zu 100 Küken werden von einem Weibchen geführt. Kann pro Tag ihr Gewicht an Muscheln fressen (ca. 2 kg).



### Säbelschnäbler –

*Recurvirostra avosetta*

Größe: etwas größer als Straßentaube (sehr lange blaugraue Beine, aufgeworfener Schnabel). Besondere Nahrungsaufnahme mit typischer pendelnder Kopfbewegung im seichten Flachwasser. Lockt mit scheinbar gebrochenen Flügeln potenzielle Feinde vom Nachwuchs weg (Verleiten).



### Austernfischer – >> Flying Five<<

*Haematopus ostralegus*

Größe: etwas kleiner als Stockente. Wird wegen seiner Färbung und gelegentlicher Reetdach-

bruten auch „Halligstorch“ genannt.

Auffälligster Küstenvogel - durch die lauten Trillerkonzerte und seine Gruppenbalz. Füttert als einziger heimischer Watvogel anfangs seine Jungen (alle übrigen fressen gleich selbstständig). Kann sehr alt werden (über 40 Jahre).

### Silbermöwe – *Larus argentatus*

>> Flying Five<<

Größe: etwa so groß wie Mäusebus-sard, etwas größer als Heringsmöwe. Allesfresser! Muscheln lässt sie zum Öffnen aus der Höhe auf harten Untergrund fallen. Überwintert oft in der Nähe der Brutplätze. Ist auf raubsäugerfreie Brutgebiete angewiesen - wie alle bodenbrütenden Vögel.



### Küstenseeschwalbe – *Sterna paradisaea*

Größe: etwa amselgroß (aber mit längeren Flügeln!).

Brütet in Kolonien. Hat den längsten Zugweg aller Zugvögel, bis zu 90.000 km Flugstrecke jedes Jahr. Überwintert in der Antarktis. Erbeutet ihre Nahrung (Fische) durch Stoßtauchen. Zum Verwechseln ähnlich: die Flusseeeschwalbe.



### Löffler – *Platalea leucorodia*

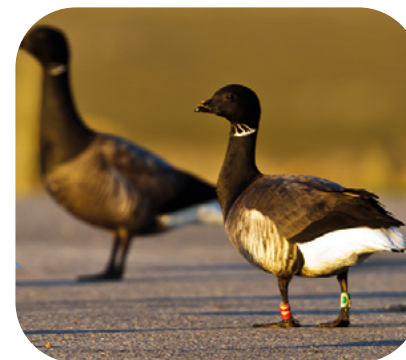
Größe: etwas kleiner als Graureiher.

Auffälliger, exotischer Anblick. Charismatischer Neubesiedler im Wattenmeer, brütet in Deutschland seit 1995, Koloniebrüter, hat mittlerweile mehrere Inseln und Halligen besiedelt. Namensgebend ist der breite, löffelförmige Schnabel. Der Löffler sieht im Wasser wie der Säbelschnäbler.



## Eins, zwei, drei... ganz viele!

Seit 1987 werden an ausgewählten Küstenabschnitten alle 15 Tage die Rastvögel gezählt. Ziel ist es, festzustellen, welche und wie viele Vögel sich hier aufhalten und wie sich die Bestände verändern. Die Zählungen erfolgen immer im Zeitraum zwei Stunden vor bis zwei Stunden nach Hochwasser. Auch die Brutvögel werden jedes Frühjahr erfasst, um die Bestände besser schützen zu können. Viele Vögel tragen Ringe aus Metall oder Plastik. Jeder dieser Ringe trägt einen einmalig vergebenen Code. Bei den Vogelwarten, z. B. Helgoland, werden die Informationen über das Datum und den Ort der Beringung gesammelt. Wird der Vogel später wieder gefangen oder beobachtet, kann man durch die Ringablesung u. a. herausfinden, wie alt er (geworden) ist und/oder welchen Zugweg er gewählt hat. Die Ringe sind sehr leicht und schaden den Vögeln nicht.



### Beobachten Sie bereits Vögel? Möchten Sie wissen, welche Vögel wo genau gesichtet wurden?

Dann besuchen Sie [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) oder nutzen Sie dessen App Naturalist. Diese Seite gibt einen aktuellen Überblick über das vogelkundliche Geschehen in Deutschland und führt Vogelwelt-Begeisterte zusammen. Sie ermöglicht die punktgenaue Eingabe eigener Beobachtungen von unterwegs.



Nationalpark Wattenmeer  
SCHLESWIG-HOLSTEIN



## Vögel im Wattenmeer

### Vogelfeste für alle

Vögel können Sie zu jeder Jahreszeit beobachten, doch zu den Zeiten des Hauptvogelzuges gibt es richtige „Vogelfeste“. Alljährlich zur Monatswende September/Oktobre findet der „Westküsten-Vogelkiek“ in Schleswig-Holstein statt. Am 2. Samstag im Oktober beginnen die „Zugvogeltage“ in Niedersachsen mit geführten Vogelbeobachtungen, Vorträgen und Kulturprogramm. Im April/Mai werden für Jung und Alt an verschiedenen Orten vielfältige Veranstaltungen zum Thema „Wildgänse“ angeboten, z.B. die Ringelganstage in der Biosphäre Halligen in Schleswig-Holstein und die Gänsewochen auf Neuwerk im hamburgischen Wattenmeer.  
[www.westkuesten-vogelkiek.de](http://www.westkuesten-vogelkiek.de)  
[www.zugvogeltage.de](http://www.zugvogeltage.de) | [www.ringelganstage.de](http://www.ringelganstage.de)

### Herausgegeben von:

Nationalparkverwaltungen der Nationalparke Wattenmeer in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen



[www.nationalpark-wattenmeer.de](http://www.nationalpark-wattenmeer.de) | [www.weltnaturerbe-wattenmeer.de](http://www.weltnaturerbe-wattenmeer.de)

Fotos & Abbildungen: Khil, Stock / LKN.SH; Walentowitz, Lottmann  
Text: Nationalparkverwaltung / LKN.SH  
Layout: S. Ahlborn, K. Junge, E. Koop / LKN.SH

gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Tönning, 11 | 2024



Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.  
[www.nationale-naturlandschaften.de](http://www.nationale-naturlandschaften.de)

